

**Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III.**

Von Fritz Hoffmann, Neu-Bremen, Sta. Catharina, Brasilien.

(Fortsetzung)

*Castniidae.*

Mit dieser Familie machte ich noch wenig Bekanntschaft, denn außer *mygdon*, *pallasia*, *decussata* und *amycus* fand ich keine andere Art. Von Neu-Bremen ist mir nur noch *fonscolombe* bekannt.

*Castnia mygdon* Dalm. Am 29. November beobachtete ich um 11 Uhr vormittags auf einem Waldwege in Jaragua drei spielende Paare. Ein Falter setzte sich mir auf den Rockärmel; ich sah, daß er ganz frisch war. Nach K. Schmith gibt es zwei Generationen, die zweite im April. Obige Falter setzten sich meist an dürre, vom Erdboden aufragende Aeste, welchen Umstand Prof. Seitz schön schildert.\* Hier im 500—600 m hohen Laeßtal scheint es nur eine Generation zu geben, denn ich traf den Falter nur im Februar.

*Castnia pallasia* f. *lativittata* Strand. Zu Neujahr erhielt ich ein Exemplar aus dem Wiegandtal; es sollen dort mehrere geflogen sein. Die breite Hinterflügelbinde ist gelblichweiß mit schwarzen Adern, jedoch nicht so ausgesprochen gelb, wie das Bild im Seitzwerk VI, Taf. 4 b, zeigt. Das ♀ maß im Vorderflügel 47, in der Spannung 92 mm. Die Eier sind genau so geformt, wie ich sie in der Zeitschr. f. wissensch. Insektenbiologie XXV., 1930, Nr. 6/7, p. 99, beschrieb. Hier im Laeßtal beobachtete ich *pallasia* vom 5. Januar bis 15. Februar immer einzeln, Mittag bis Nachmittag. Einmal einen an den Blüten des roten Gartensedums beobachtet.

*Zygaenidae*\*\*

*Stylura forficula* H.-Schäff. Diesen zierlichen und interessanten Falter fange ich hier in zwei Generationen, einmal im X., dann wieder im III. Die Raupen im XII. und IV. an unseren rotblühenden und rankenden Fuchsien mehrfach gefunden.

Erwachsene Raupe: 12—13 mm lang, kurz und dick, wie die europäischen Zygaenenraupen, am Rücken orange mit einer schwarzen, einem Traversenquerschnitt ähnlichen Zeichnung auf jedem Segment, daneben je eine schwarze, kurz beborstete Warze. Lateral und ventral weißgrün. Die Grenze zwischen orange und letzterer Farbe (subdorsal) ist schwarz gefleckt. Zwei weißgrüne beborstete Warzen in der Stigmengegend. Kopf klein, braunschwarz, glänzend weiß geteilt, zurückziehbar. Am ersten Segment ein breites, braunschwarzes, glänzendes Nackenschild. Alle Beine weißgrün; Stigmen sehr klein, kaum wahrnehmbar. Raupe läßt sich an einem Faden herab, wenn man sie in die Hand nimmt.

Ich finde die Raupen an jungen Trieben der hier häufiger rotblühenden Fuchsie. Ihre Gegenwart verrät sich morgens, wenn der Tau liegt,

\* Handbuch für den praktischen Entomologen III, p. 63, und Seitzwerk IV., p. 5—7.

\*\* Ich finde, daß Zygaenen hier sehr selten sind, ganz im Gegenteil von Syntomiden. Unsere Zygaenen sind meist einfarbig, jene die aussehen, wie die europäischen Zygaenen, sind nicht solche, sondern Syntomiden!

durch den an den Blättern liegendebliebenen Kot. Die Zucht ist unter Glas leicht. Leider sind viele Raupen gestochen.

**Kokon:** 11 mm lang, flach, zähe, seidig, weißlichrosa, nicht kahnförmig unter dem etwas zusammengezogenen Fuchsienblatt befestigt.

**Puppe:** gelb, weich, sehr dünn chitinisiert. Sie schiebt sich beim Schlüpfen des Falters nicht aus dem Kokon heraus.

**Falter:** ganz blauschwarz, nur die Vordertibien und Tarsen sind beifarben. Er stirbt im Giftglas schnell. Die Ausscheidung des Falters in der Puppe ist indischrot. Der ♂ hält den Hinterleib etwas in die Höhe, das ♀ nicht. Ich fand ihn mehrmals an blühenden Ranken, emsig in den Blüten herumkriechend. Ich fand noch zwei andere Arten als Raupe, die jedoch leider gestochen waren; eine an Inga, die andere an einer feinen Ranke.

### *Syntomidae.*

Diese Familie ist zum Unterschied von der vorigen hier sehr zahlreich vertreten. In vier Jahren gelang es mir, 127 Arten zu erbeuten. Von wenigen aber kenne ich die Raupen. Diese leben an den verschiedensten Pflanzen, manche sogar an Gras.

*Eurota strigiventris* Guer. (determ. Dr. H. Zerny). Falter in zwei kurz aufeinanderfolgenden Generationen im Januar und März. Raupen desgleichen. Puppenruhe im Januar 12, im März 12—14 Tage. Den Falter liabe ich nur durch Zucht erhalten; zum Licht kam er nicht.

**Erwachsene Raupe:** 22 mm lang, glänzend gelb. Dorsal auf jedem Segment zwei große ovale, graue, sehr dichte, bürstenartige Haarbüschel, die wie Polster aussehen; sie sind am Segment quergestellt. Außerdem noch 8 Warzen, lilagrau, mit auseinandergespreizten kurzen Haaren. Kopf klein, braunglänzend. Brustfüße braunschwarz, Bauchfüße und Nachschieber gelb. Segmente um die kleinen braunschwarzen Stigmen wulstig. Die unteren Warzen kleiner als die oberen. Bisher an unserem im X. gelbblühenden Senecio gefunden. Der kleine, graue, eirunde Kokon 17 mm lang, dicht mit den Bürstenhaaren durchwebt. Ich fand einen an einen Stein angesponnenen und bei der Zucht zwei aneinandergeheftet.

**Puppe:** 13 mm, schwarzbraun, stark glänzend mit dunkleren Segmenträndern, sonst ohne Besonderheiten. Stumpfes Abdomenende. Eine Puppe von einer kleinen Wespe gestochen.

**Falter:** Das ♀ hat wohl etwas kleinere Flügel, aber keine reduzierten Flecke, ♂flügel 16, ♀ 14 mm lang. Die Grundfarbe ist schwarz, nicht braun.

*Phoenicostacta haematabasis* Hamps. An einem Baumstamm im Walde fand ich am 25. November eine

**Raupe:** 19 mm, hellgrün, wulstige Segmente, schütterere gelbe und dorsal einzelne dicke, schwarze Haare. Am 4. und 10. Segment lateral je eine lange, orangefarbene, waagrecht abstehende Haarbürste, ein sonderbarer Anblick. Dorsale dunkelgrün. Kopf hellgrün mit je einem seitlichen schwarzen Fleck. Alle Beine grün, Bauchfüße mit weinroten Haftlappen. Am 27. November macht sie sich am Kastendeckel ein eiförmiges, mit den Haaren verwebtes Gespinst.

(Fortsetzung folgt)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III. 319-320](#)